



WEIHNACHTEN BEI DEN TIEREN IM WALD



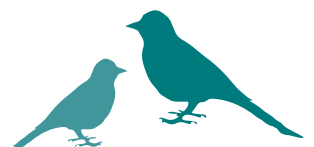
Es gab einmal einen Wald, da waren alle Tiere nur für sich da und niemand achtete auf den anderen. So halfen sie auch nicht dem Hasen, der in einer Falle saß oder der Elster die sich den Flügel brach. Das sollte sich aber ändern, als eines Tages ein alter Fuchs in den Wald kam. Erst wollten die Tiere nichts mit ihm zu tun haben, doch als der alte Fuchs von den Städten und Dörfern zu erzählen begann, da hörten die Tiere ihm zu und lauschten seinen Worten. So erzählte er auch von dem Monat Dezember und wie die Menschen die Häuser mit Lichterketten schmücken und vom Weihnachtsbaum, der bei manchen Menschen auch mit Äpfeln und Zuckerstangen geschmückt wurde.

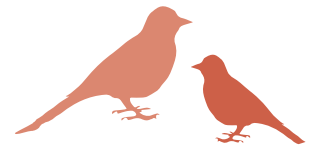
Da fragten sie, warum die Menschen das alles tun würden, nur für diesen einen Monat. Der alte Fuchs antwortete: Das alles ist für den Zusammenhalt und steht für die Liebe. Und die Beleuchtung soll Licht ins Dunkle bringen. Wenn in den Fenstern eine Kerze steht, so finden Fremde dort Schutz.

So erzählte er auch von einem Tag, an dem er von einem Auto angefahren wurde und im Straßengraben lag. Sein Bein schmerzte und der Schnee verfärbte sich rot. Einige Menschen beachteten ihn nicht, doch als der Fuchs schon glaubte sterben zu müssen, da beugte sich ein Mann über ihn und hob ihn auf. Der Fuchs war sehr schwach und konnte auch seinen Kopf nicht mehr heben. Er spürte die Arme des Mannes und die Wärme, die von ihm kam. Der Fuchs war so schwach, dass er bewusstlos wurde. Als er wieder aufwachte, befand er sich in einem Korb, nah am Feuer, seine Wunde war versorgt und nicht weit vom ihm stand ein Weihnachtsbaum. In den schönsten Lichtern und Farben, die er je gesehen hatte.



TERRASSENHOF





Wieder sah er den Mann, er kam zu ihm beugte sich über ihn und sprach: "Na Fuchs, da hast du noch einmal Glück gehabt. Jetzt bleibst du erst einmal hier, bist du wieder gesund bist." So geschah es auch und von Tag zu Tag wurde der Fuchs stärker und er konnte auch bald schon wieder laufen. Immer wieder saß er am Fenster und schaute hinaus zum Wald und der Mann sah, dass sein kleiner Freund Heimweh nach seiner Freiheit hatte.

So öffnete er eines Tages die Tür und sagte: "Du bist geheilt und gestärkt, wenn du möchtest kannst du nun wieder in deinen Wald laufen". Ohne zu überlegen rannte er hinaus, noch einmal blieb er stehen drehte sich um und warf seinem Retter einen dankenden Blick zu und lief anschließend in den Wald.

"Das ist nun drei Tage her und wenn ich mich nicht irre, so ist morgen Hl. Abend", sagte der Fuchs. Die anderen Tiere waren so begeistert von seiner Geschichte, das sie sich zum ersten Mal gegenseitig ansahen und meinten: "Wenn die Menschen es schaffen in dieser Zeit so freundlich zu sein, dann werden wir es auch können". Und so beschlossen sie, auch in ihrem Wald gemeinsam Weihnachten zu feiern. Sie suchten nach dem schönsten Baum und schmückten ihn mit Tannenzapfen, Eicheln und etwas Stroh, das der Förster ihnen immer in die Krippe legte. So standen sie nun um den Baum bewunderten ihn und sagten zu sich: **"Wir wünsche allen ein wunderschönes, frohes Weihnachten!"**

Und wenn du in den Wald gehst und siehst so einen Baum, dann weißt du, dass die Tiere des Waldes dort Weihnachten gefeiert haben.

*Autor unbekannt



★ ★ ★ ★
TERRASSENHOF